

BESCHLUSSVORLAGE V0495/23 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Kulturamt
	Kostenstelle (UA)	3400
	Amtsleiter/in	Klein, Tobias
	Telefon	3 05-46600
	Telefax	3 05-46610
	E-Mail	kulturamt@ingolstadt.de
Datum	02.06.2023	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Kultur und Bildung	04.07.2023	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Sachstandsbericht Veranstaltungen Urbankultur 2022
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Der Ausschuss für Kultur und Bildung nimmt den Sachstandsbericht zu den Veranstaltungen des Sachgebiets Urbankultur 2022 zur Kenntnis.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ja nein
 Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

bloße Kenntnisnahme

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Nach den Pandemie-Jahren 2020 und 2021, die von Konzertabsagen und -verschiebungen

geprägt waren, konnte 2022 wieder planvoller gearbeitet werden. Nachholtermine, unkalkulierbare Auslastungen, verändertes Konsumverhalten und vor allem die administrative Aufarbeitung der Vorjahre erschwerten den Betrieb jedoch weiterhin.

Zum Vor-Corona-Jahr 2019 war 2022 ein signifikanter Rückgang bei den Ticketverkäufen zu verzeichnen, gleichwohl erstmals wieder 12 Monate bespielt werden konnten. Hier ist aber zu betonen, dass es in den Anfangsmonaten des Jahres 2022 noch Corona-Einschränkungen gab und auch in den Monaten danach eine gewisse Vorsicht bei einem Teil des Publikums weiterhin zu spüren war.

Die Zahl der Veranstaltungen reduzierte sich von 2019 (letztes Vor-Corona-Jahr) auf 2022 von 234 auf 177. Dies ist einerseits auf die Corona-Nachwirkungen zurückzuführen, andererseits wurde der Zeitpunkt genutzt, um eine inhaltliche Fokussierung und Angebotskonzentration sowie eine bessere Verteilung der Veranstaltungen im Jahreskalender zu schaffen. Festzuhalten ist hier auch, dass 2019 ein Jahr mit einer extrem hohen Anzahl an Veranstaltungen auch im Vergleich zu den Vorjahren war.

Letztlich gelang es dadurch, die hohe Arbeitsbelastung im Sachgebiet zu reduzieren und die Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten sowie für die Bürger*innen ein Angebot zu schaffen, welches sich besser im Jahreskalender verteilt und damit Kollisionen mit anderen (privaten) Veranstalter*innen aber auch innerhalb des eigenen Programms vermeidet.

Hinsichtlich der absoluten Besucher*innenzahlen blieb 2022 zwar hinter 2019 zurück, konnte indessen an das Niveau von 2018 anknüpfen.

Angesichts der drastischen Auswirkungen der Pandemie auf den Kulturbetrieb sind die Auswirkungen, die in 2022 noch deutlich spürbar waren, wenig überraschend und entsprechen dem allgemeinen Trend. Das Konsumverhalten der Bürger*innen hat sich verändert – viele müssen sukzessive zurückgewonnen werden. Dabei fallen der Profilierung und Fokussierung der Programmgestaltung weiterhin eine wichtige Bedeutung zu, die so letztlich nur im subventionierten Kulturbetrieb möglich ist. Das Kulturamt verfolgt daher den eingeschlagenen Weg der Erstellung einer Jahresprogrammatik, die sich aus kultureller Grundversorgung und der Neuausprägung vor allem urbaner künstlerischer Angebote in größtenteils konturierten Formaten zusammensetzt.

Anlage 1: Statistische Auswertungen der Veranstaltungen und Festivals